

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Herrn Präsidenten
des Landtags von Baden-Württemberg
Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 30. April 2013
Durchwahl 0711 279- 3013
Aktenzeichen 53-7060.0/5
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich – ohne Anlagen –

Staatsministerium
Integrationsministerium
Sozialministerium

Antrag der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch u. a. CDU
– **Menschen mit Migrationshintergrund in musik- und kulturtreibenden Vereinen**
– **Drucksache 15 / 3287**

Ihr Schreiben vom 27.03.2013

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nimmt in Abstimmung mit dem Ministerium für Integration, dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren und dem Staatsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen zu berichten,

- 1. inwiefern ihr bekannt ist, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund derzeit in musik- und kulturtreibenden Vereinen in Baden-Württemberg Mitglied sind und wie sich diese Mitgliederzahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt haben;*

Eine Umfrage bei den dem Landesmusikverband angeschlossenen Verbänden, dem Landesverband Amateurtheater, den dem Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände angeschlossenen Verbänden sowie einigen großen Narrenverbänden ergab, dass keine Erhebungen über die Anzahl von Vereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund gemacht werden. Lediglich ein Narrenverband hat aktuell in seiner Mitgliedererhebung erstmalig Zahlen erhoben.

2. wie sie die soziale Integrationsleistung durch aktive Mitgliedschaften in musik- und kulturtreibenden Vereinen bewertet;

Das Engagement in Vereinen und Verbänden ist generell ein wichtiger Aspekt der sozialen Integration und ein Gradmesser für die Verwirklichung gesellschaftlicher Teilhabe. Die aktive Mitgliedschaft in musik- und kulturtreibenden Vereinen kann die soziale Integration fördern, Wissen über Kulturen vermitteln, Begegnungen schaffen und Vorurteilen vorbeugen. Musik- und Kulturvereine können die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt Baden-Württembergs zum Ausdruck bringen und Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein Betätigungsfeld bieten, welches im Ganzen den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern kann.

Nach dem Freiwilligensurvey 2009 waren fast 4,5 Millionen Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger freiwillig aktiv und damit 41 % der Bevölkerung. Beim ehrenamtlichen Engagement bestehen jedoch noch Unterschiede zwischen Menschen mit (30 %) und ohne Migrationshintergrund (44 %). Gleichzeitig ist die Bereitschaft zum Ehrenamt bei Migrantinnen und Migranten, die noch nicht freiwillig engagiert sind, (41 %) höher als bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (32 %). Menschen mit Migrationshintergrund weisen somit ein großes Engagementpotenzial auf.

3. inwiefern sie Menschen mit Migrationshintergrund in musik- und kulturtreibenden Vereinen in Baden-Württemberg bislang fördert und unterstützt;

Die interkulturelle Öffnung musik- und kulturtreibender Vereine sichert deren Zukunftsfähigkeit. Auch im Vereinsleben dient die Maxime der Landesregierung als Maßstab, gleichberechtigte Teilhabe umfassend einzufordern und zu ermöglichen. Die Landesregierung setzt es sich zum Ziel insbesondere die interkulturelle Öffnung „klassischer“ Vereine und Verbände zu fördern. Neben der Ausarbeitung von zwei mit dem DRK-Landesverband durchgeführten Modellprojekten, welche bereits auf den Weg gebracht worden sind, ist das Ministerium für Integration auch an den Landesmusikverband herangetreten. Dieser hat sich für eine vergleichbare Kooperation aufgeschlossen gezeigt.

In diesem Zusammenhang gilt es auch die Ergebnisse des Projektes „Integration von Migranten in den drei großen Verbänden des Zollernalbkreises“ auszuwerten, welches das Ministerium für Integration im Rahmen des Programms „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“ gemeinsam mit der Baden-Württemberg Stiftung fördert. Im Rahmen des Projektes sollen gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten Wege erschlossen werden, die zu einem dauerhaften Engagement im DRK-Kreisverband Zollernalb e.V., im Blasmusik-Kreisverband Zollernalb e.V. oder beim Kreisfeuerwehrverband Zollernalb führen.

4. *inwiefern die im Rahmen des „Zukunftsplans Jugend“ zusätzlich zur Verfügung gestellten Landesmittel zur Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in musik- und kulturtreibenden Vereinen in Baden-Württemberg eingesetzt werden;*
5. *welche konkreten Maßnahmen im Rahmen des „Zukunftsplans Jugend“ dazu beitragen sollen, Jugendlichen mit Migrationshintergrund für musik- und kulturtreibende Vereine in Baden-Württemberg zu begeistern;*

Der „Zukunftsplan Jugend“ des Landes Baden-Württemberg ist als Dialog-, Kooperations- und Umsetzungsprozess angelegt. Mit den Partnern im „Zukunftsplan Jugend“ sollen die im „Zukunftsplan Jugend“ beschriebenen Leitlinien während der Laufzeit der Vereinbarung 2013 - 2016 partnerschaftlich und sukzessive angegangen und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Die im Bereich des „Zukunftsplan Jugend“ zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel bei Kap. 0918 Titelgruppe 78 sollen ca. zu zwei Dritteln für Innovationen des „Zukunftsplan Jugend“ eingesetzt werden. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Lenkungsgruppe aus dem „Zukunftsplan Jugend“ wird das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren dann über die Verwendung der Mittel im Einzelnen entscheiden, weshalb die Fragen derzeit nicht beantwortet werden können.

6. *ob sie Anlauf- und Beratungsstellen für Vereine und Organisationen einrichtet, die sich zum Ziel gesetzt haben, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund für sich zu gewinnen;*

Die Arbeitsgruppe 2 „Einbindung neuer Zielgruppen/Förderung von Vielfaltskultur“ des „Zukunftsplan Jugend“ hat sich u. a. mit der Stärkung der Gleichzeitigkeit von homogener und heterogener Milieuorientierung als Kerngeschäft der Kinder- und Jugendarbeit, mit der Angebotsplanung auf lokaler Ebene zur differenzierten Förderung neuer Zielgruppen sowie der Kultur der Vielfalt als Ziele konzeptioneller Weiterentwicklung von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit befasst. Ziele sollen dabei sein, dass Migrantenorganisationen selbstverständlicher Teil der Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit und die interkulturelle Öffnung in den Verbänden und Vereinen selbstverständlicher

Teil der Arbeit auf allen Ebenen werden. Vordringlich soll hierbei die genuine Expertise der Jugendsozialarbeit genutzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit voran zu bringen. Ob die Einrichtung von Anlauf- und Beratungsstellen eine weitere geeignete Maßnahme sein kann, wird im Rahmen der Umsetzung des „Zukunftsplan Jugend“ zu klären sein.

7. ob und gegebenenfalls inwiefern Repräsentanten aus Migrantengruppen bei der Entwicklung des „Zukunftsplans Jugend“ beteiligt waren;

Der „Zukunftsplan Jugend“ wurde in einem wissenschaftlich begleiteten Prozess unter Federführung des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren zusammen mit den Partnern der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, den kommunalen Landesverbänden sowie dem Staatsministerium, dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Integration in einer Lenkungsgruppe und fünf Arbeitsgruppen unter Beteiligung von erfahrenen Praktikern erarbeitet. Über die Dachverbände der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit in der Lenkungsgruppe wie beispielsweise dem Landesjugendring Baden-Württemberg e. V. sind Migrantenorganisationen wie der Bund der Alevitischen Jugendlichen Baden-Württemberg vertreten. Repräsentanten aus Migrantenorganisationen waren an der Erarbeitung des „Zukunftsplan Jugend“ jedoch nicht beteiligt.

8. ob sich die Landesförderung der Vereinsjugendarbeit zukünftig weniger an der Förderung durch Projekte als an einer verstetigten Regelförderung orientiert;

Die Arbeitsgruppe 5 „Transparentes, leistungsbezogenes Förderwesen“ des „Zukunftsplan Jugend“ hat sich mit vielen, weit in die Zukunft hineinreichenden Zielen und Aufgaben rund um den Themenkomplex der Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit befasst. Da die Entwicklung eines nachhaltigen und transparenten Modells für eine aufgabenentsprechende Landesförderung noch die Klärung von etlichen grundlegenden Fragen zur Voraussetzung hat, kann diese Frage derzeit nicht beantwortet werden.

9. ob sie darauf hinwirkt, dass Migrantengruppen mit der Darstellung ihrer Landeskultur bei den Heimattagen mitwirken und inwiefern diese dabei unterstützt werden.

Die Heimattage Baden-Württemberg finden seit 1978 in jährlich wechselnden Ausrichter-kommunen in Baden-Württemberg statt. Ihr Ziel ist, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Menschen im Land zu stärken und durch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff die Identifikation aller Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimat und mit dem

Land Baden-Württemberg zu vertiefen. Die Ausrichterkommunen der Heimattage beziehen bei der Konzeption des Heimattagejahres alle Institutionen und Gruppierungen vor Ort mit ein und bieten so eine breite Plattform für unterschiedlichste Akteure. Die Landesregierung begrüßt dies ausdrücklich und unterstützt die Kommunen dabei nach Kräften.

Im Jahr 2013 wird es bei den Heimattagen in den fünf Neckarkommunen Sulz, Horb, Eutingen, Starzach und Rottenburg, die sich im Verein Neckar-Erlebnis-Tal zusammengeschlossen haben, erstmals ein „Weltbürgerfest“ geben. Dieses wird Teil des Baden-Württemberg-Tags sein, der am 4. und 5. Mai in Horb am Neckar stattfinden wird. In Horb leben Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen, die hier eine neue Heimat gefunden haben. Beim Weltbürgerfest ist geplant, dass Fahnenträger mit den Flaggen der unterschiedlichen Nationen einlaufen und so symbolisch die Vielfalt vor Ort darstellen.

Bei den Heimattagen 2014 in Waiblingen ist eine Veranstaltung unter der Überschrift „Heimat und Glaube“ geplant. Neben einer interreligiös besetzten Podiumsdiskussion und einer langen Nacht der Gotteshäuser ist an diesem Wochenende im Mai 2014 auch ein großes interreligiöses Chorprojekt mit Chören christlichen, jüdischen und islamischen Glaubens geplant.

Darüber hinaus ist das Staatsministerium derzeit im Gespräch mit dem Landesausschuss Heimatpflege Baden-Württemberg, der die Heimattage auf der ehrenamtlichen Seite begleitet, um speziell auch Gruppen mit Migrationshintergrund zum jährlichen Landesfestumzug einzuladen. Dieser Festzug ist einer der Höhepunkte der Heimattage Baden-Württemberg und zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Unabhängig davon ist die Landesregierung bestrebt, gemeinsam mit den künftigen Ausrichterkommunen die in Baden-Württemberg beheimateten Migrantinnen und Migranten und deren Kultur möglichst noch stärker als bisher in die Heimattage einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Theresia Bauer MdL
Ministerin